

PRESSEMITTEILUNG

17. Januar 2017

Ergebnisse der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euro-Währungsgebiet vom Januar 2017

- Kreditwachstum wird in allen Darlehenskategorien nach wie vor durch steigende Kreditnachfrage gestützt
- Richtlinien für die Vergabe von Unternehmenskrediten stabilisieren sich weitgehend
- Weitere Lockerung der Kreditbedingungen in allen Darlehenskategorien
- Lockernder Einfluss der GLRGs auf die Kreditrichtlinien hat zugenommen

Laut der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euro-Währungsgebiet vom Januar 2017 wurden die Kreditrichtlinien (d. h. die internen Richtlinien oder Kriterien einer Bank für die Kreditgewährung) bei Unternehmenskrediten im vierten Quartal 2016 unter dem Strich etwas verschärft (Nettosaldo von 3 % nach 0 % im Vorquartal), was hauptsächlich auf Entwicklungen in den Niederlanden zurückzuführen ist. Seit dem vierten Quartal 2013 wurde damit erstmals eine Verschärfung gemeldet; diese stand weitgehend im Einklang mit den Erwartungen aus der vorherigen Erhebung. Die geringere Bereitschaft der Banken, Risiken zu tolerieren, war der wichtigste Grund für die per saldo leicht verschärften Kreditrichtlinien für Unternehmenskredite. Die Richtlinien für Wohnungsbaukredite an private Haushalte blieben weitgehend unverändert (saldierter Anteil von 1 % nach -4 % im Vorquartal). Für das erste Jahresviertel 2017 erwarten die Banken insgesamt eine Lockerung der Kreditrichtlinien in allen Darlehenskategorien.

Die Bedingungen für die Neukreditvergabe der Banken (d. h. die in den Kreditverträgen vereinbarten tatsächlichen Kreditbedingungen) wurden in allen Darlehenskategorien unter dem Strich abermals gelockert. Dies geschah in erster Linie über eine weitere Verringerung der Margen.

Die Kreditnachfrage zog in allen Darlehenskategorien per saldo weiter an. Ausschlaggebend für die Nettonachfrage nach Unternehmenskrediten im vierten Quartal 2016 waren nach wie vor das geringe allgemeine Zinsniveau, Fusions- und Übernahmeaktivitäten sowie Umschuldungen. Als Gründe für die stärkere Nettonachfrage nach Wohnungsbaukrediten wurden das niedrige allgemeine Zinsniveau, die anhaltend günstigen Aussichten für den Wohnungsmarkt sowie das Verbrauchervertrauen genannt.

Die Banken im Euro-Währungsgebiet passten sich im zweiten Halbjahr 2016 nach wie vor den laufenden regulatorischen bzw. aufsichtsrechtlichen Änderungen an, indem sie ihre Eigenkapitalpositionen weiter stärkten und ihre risikogewichteten Aktiva abbauten. Auf Ebene des Eurogebiets meldeten die Banken eine weitgehend neutrale Wirkung der regulatorischen bzw. aufsichtsrechtlichen Maßnahmen auf die Kreditrichtlinien und Kreditmargen.

Bezüglich der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (GLRGs) des Eurosystems gaben 37 % der Umfrageteilnehmer an, am dritten GLRG-II-Geschäft teilgenommen zu haben, und zwar in erster Linie aus Ertragsgründen, was die Attraktivität der GLRG-II-Geschäfte widerspiegelt. Die Banken wiesen auch dieses Mal darauf hin, dass sich die bisherigen GLRGs – was deren Einfluss auf das Kreditangebot betrifft – im Wesentlichen in einer Lockerung der Bedingungen manifestierten, die lockernde Wirkung auf die Kreditrichtlinien jedoch ebenfalls zugenommen habe.

Die viermal im Jahr durchgeführte Umfrage zum Kreditgeschäft wurde vom Eurosystem entwickelt, um einen besseren Einblick in das Kreditvergabeverhalten der Banken im Euroraum zu gewinnen. Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Ergebnisse der Umfrage vom Januar 2017 auf Veränderungen im vierten Quartal 2016 und auf Veränderungen, die für das erste Quartal 2017 erwartet werden. Die Erhebung wurde vom 7. bis zum 27. Dezember 2016 durchgeführt. Von den 141 Banken der Stichprobe nahmen 139 an der Erhebung teil. Die Rücklaufquote lag bei 99 %.

Medianfragen sind an Herrn Stefan Ruhkamp unter +49 69 1344 5057 zu richten.

Anmerkung:

- Die Datenreihen für die einzelnen Länder und das Euro-Währungsgebiet sind über das Statistical Data Warehouse auf der Website der EZB abrufbar. Der Bericht zur Umfrage steht unter <http://www.ecb.europa.eu/stats/money/surveys/lend/html/index.en.html> zur Verfügung.
- Über das Statistical Data Warehouse (<http://sdw.ecb.europa.eu/browse.do?node=9484572>) sind auf der Website der EZB detaillierte Datenreihen mit den aggregierten Ergebnissen für das Euro-Währungsgebiet abrufbar. Der Zugang zu den von den jeweiligen nationalen Zentralbanken veröffentlichten nationalen Ergebnissen findet sich unter <http://www.ecb.europa.eu/stats/money/surveys/lend/html/index.en.html>.
- Nähere Informationen zur Umfrage zum Kreditgeschäft finden sich in: P. Köhler-Ulbrich, H. Hempell und S. Scopel, The euro area bank lending survey, Occasional Paper Series der EZB, Nr. 179, 2016 (<http://www.ecb.europa.eu/pub/pdf/scpops/ecbop179.en.pdf>).

Europäische Zentralbank Generaldirektion Kommunikation
Internationale Medienarbeit, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.